

RENNSTAHL

6.240 EURO

991 GRAVEL

SPEZIFIKATIONEN

Rahmen	Rennstahl Edelstahl
Gabel	Falkenjagd Titan
Schaltung	Campagnolo Record
Kurbelsatz	Campagnolo Record 50/34 Z.
Kassette	Campagnolo Record 11-29 12f.
Bremsen	Campagnolo Record
Laufwheelsatz	Tune King/Kong
Bereifung	Schwalbe G-One Allround
Lenker	Syntace Racelite
Vorbau	Falkenjagd Carbon
Sattel	Tune Komm-Vor
Stütze	Tune



Das auf Stahlrahmen spezialisierte Unternehmen hat seine Wurzeln im Reiserad-Bereich, was man dem 991 Gravel in manchem Detail ansieht. Dennoch lässt sich das metallisch glänzende Rad sportlich bewegen.

GEWICHTE

Komplettrad*	9,68 kg
Vorderrad**	1.450 g (tubeless)
Hinterrad**	1.930 g (tubeless)
Steckachsen	65 g

* Komplettrad ohne Pedale

** Mit Bereifung, Rotor, Kassette (HR)

EINSATZGEBIETE

Trail ■■■■■■■■□□

Tour ■■■■■■■■□□

Straße ■■■■■■■■□□

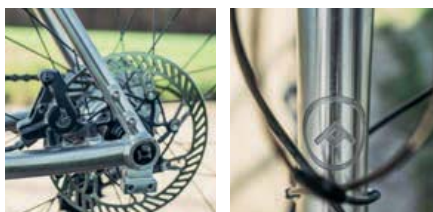
- 1 Mit der sehr gut funktionierenden 2x12-Schaltung ist das Rennstahl eher auf den Straßenradspport abgestimmt.
- 2 Am Hinterbau ließe sich sogar ein Seitenständer montieren - gut, wenn man das Rad zum Randonneur aufbauen will.
- 3 Rahmendekor im klassischen Sinne braucht es beim Edelstahlrahmen nicht.
- 4 Rennstahl setzt am Tretlager auf den modernen PressFit-Standard.

Beim Thema Stahlrahmen denken viele an klassisches bis altmodisches Material, doch es geht natürlich auch anders: Bei Rennstahl, der Schwestermarke der Titanschmiede Falkenjagd, werden hochmoderne Stahlrahmen mit allen aktuellen Montagestandards gefertigt. Innenliegende Leitungen und Steckachsen, PressFit-Tretlagergehäuse und Flatmount-Bremssockel schmücken auch das 991 Gravel, das sich in einem wichtigen Punkt von den Stahlrahmen vieler anderer Hersteller unterscheidet: Gefertigt ist es auch rostfreiem Edelstahl, der eine Lackierung überflüssig und die einzigartige Optik möglich macht. Ergänzt wird der Rahmen von einer Titan gabel, wobei die zwei Materialien nur an-

hand der Schweißnähte identifiziert werden können und auch etwas über die dahinter stehende Philosophie sagen. Denn mit Rennstahl wollte das Team von Falkenjagd erschwinglichere Varianten seiner edlen Titanrahmen schaffen - etwas schwerer zwar, aber in Sachen Charakter, Anmutung und Fahreigenschaften sehr nah dran.

Eng mit dem Titanrad verwandt

Das vorangestellt, wird schon deutlich, dass das 991 Gravel recht eng mit dem Gravelbike von Falkenjagd verwandt ist. Gerade am Hauptrahmen sind die Rohre des Stahl-Modells kleiner dimensioniert; was Anbaumöglichkeiten angeht, ist aber auch das Rennstahl eng an klassische Reiserenn-






räder angelehnt, lässt sich mit Heckträger, Schutzblechen und Lowrider an der Gabel ausstatten und sogar mit einem Seitenständer. Optisch gefällt das schlanke Rad mit den eingelasserten Schriftzügen, zumal das Material alle Bauelemente deutlich herausstellt, etwa die gefrästen Aufnahmen für die Steckachsen, die aufgeschweißten Rahmen für die Zugeingänge oder die Stahlplatte, die zwischen Kettenstrebe und Tretlagergehäuse sitzt und für Reifenfreiheit sorgt. Die 40er Schwalbe haben rundherum viel Platz, und auch 50 mm breite 650B-Pneus lassen sich montieren.

Auch in Sachen Geometrie ähneln sich Rennstahl und Falkenjagd, wobei ersteres ein etwas längeres Steuerrohr und einen minimal steileren Lenkwinkel aufweist. In der Praxis fällt das nicht weiter auf, zumal das 991 Gravel wie sein Titan-Cousin ebenso lauf ruhig wie handlich daherkommt und mit ausgewogener Sitzhaltung gefällt. Mit 30-mm-Spacer unterm Vorbau sitzt man freilich eher aufrecht auf dem Rennstahl; wer sportlich fährt, könnte sich etwas mehr Gewicht auf dem Vorderrad wünschen. Mit fahrfertig knapp zehn Kilo ist das Rennstahl natürlich nicht gerade leicht, fährt sich aber durchaus agil und lebendig.

Hochwertige Komplettierung

Die Komplettierung des Testmodells orientiert sich mehr am Rennrad als am Gravelbike mit einer Campagnolo Super Record, deren 2x12 Gänge lang abgestimmt sind – 50/34 Zähne vorne und eine 11-29er Kassette hinten. Die flächigen Carbon-Komponenten begeistern nicht nur optisch; an der Schaltung fällt die Option auf, gleich fünf Gänge auf einmal hochzuschalten, und die Bremsen beißen kräftig, aber extrem gut dosierbar zu. In Sachen Gravel naheliegender wäre der Aufbau mit Campagnolo Ekar, den Rennstahl für 500 Euro weniger anbietet. Ergänzt wird die Gruppe von einem recht leichten Tune-Radsatz, dessen Schwalbe G-One Allround wieder die Brücke vom Rennrad zum Gravelbike schlagen; Tune steuert auch den superleichten, dabei ziemlich bequemen Sattel bei.

-  **Schöner Edelstahlrahmen mit vielen Montageoptionen**
Rahmen und Titangabel extrem robust und langlebig
Neutrale, lebendige Geometrie
Hochwertige Komplettierung
-  **Flaschenhalter am Sitzrohr sehr tief**
Rennrad-Übersetzung nicht optimal fürs Graveln

TESTFAZIT

Edelstahl, hochaktuell interpretiert – das ist das Markenzeichen von Rennstahl, außerdem die schönen Komponenten von Campagnolo. Zusammen mit einer Titangabel ist das 911 Gravel ein gelungenes, sehr eigenständiges Rad, das die Brücke zwischen Radsport und Reise schlägt.



Dieser QR-Code führt zum Test auf Velomotion.de mit noch mehr Bildern